



# KULTUR NEWSLETTER

Auf dem Weg aus der Pandemie

## In dieser Ausgabe:

### Ideen zum Weg aus der Pandemie

Unsere Vorschläge zur Unterstützung der Kultur während und nach der Pandemie

(Seite 1 - 3)

### Schöne Nachrichten

- Was lange währt...
- Kultursommer 2021

(Seite 3)

### Ein ewiges Thema

Aufzug für das Schloss Fallersleben - wann kommt er endlich?

(Seite 3 - 4)

### Ausblick

Die nächste (letzte) Kulturausschusssitzung vor der Wahl und dann...?

(Seite 4)

Guten Tag liebe Kulturinteressierte,



endlich sehen wir Licht am Ende des Tunnels!

Nach der langen Durststrecke, die die Kunst- und Kulturszene besonders hart getroffen hat, keimt jetzt endlich ein wenig Hoffnung auf, dass wir nicht nur digitale, sondern bald endlich auch wieder analoge Kultur genießen dürfen.

Das Phaeno öffnet wieder seine Pforten, das neue Theaterprogramm ist da und es gibt im Juni bei schönem Wetter ein neues Format, nämlich Vorstellungen auf der Terrasse des Theaters, die Museen und Galerien dürfen wieder besucht werden, das Hallenbad freut sich auf erste Veranstaltungen im Biergarten und vieles mehr.

Der Weg bis hierhin war ein steiniger und auch im Kulturausschuss wurden viele Vorschläge, die Kultur in der schwierigen Situation zu unterstützen, sie wieder sichtbarer und vor allem auch analog erlebbarer zu machen, sehr kontrovers diskutiert.

Wir haben mit unserer AG Kultur der SPD daher alle Kulturschaffenden zu einer Videokonferenz eingeladen, um mit ihnen direkt ins Gespräch zu kommen und sie zu fragen,

was sie wirklich aktuell brauchen. Aus dieser sehr offenen und engagierten Diskussion haben sich konkrete Wünsche und Forderungen herauskristallisiert, die wir in drei Anträge gegossen und im Kulturausschuss eingebracht haben:

### 1. *Einrichtung eines Fördermittelmanagements für die Wolfsburger Kultur*



Das halten wir für sehr wichtig, weil das Feld möglicher Fördermittel ein sehr weites ist. Es gibt unterschiedlichste Fördertöpfe von Bund und Land, aber auch diverse Stiftungen und Sponsoren bieten Förderungen an. Es ist hier ausgesprochen schwer, den Überblick zu behalten und viele Kulturschaffenden sind damit (auch, was z.B. die personellen Ressourcen angeht) überfordert. Es wird daher viel Geld „liegengelassen“, weil man entweder den passenden Fördertopf nicht gefunden hat oder die Antragstellung eine große Hürde darstellt.

### 2. *Einrichtung einer Kultur-Plattform als Ideenbörse und Marktplatz*



Die Wolfsburger Kulturschaffenden sind grundsätzlich bereits gut vernetzt untereinander. Meist ist es aber so, dass man sich austauscht über geplante und bestehende Projekte. Kooperationen finden statt, aber durch direkte Ansprache und Initiative Einzelner. Solokünstler finden sich in dem Netzwerk wenig bis gar nicht wieder.

Auf einer von vielen Kulturschaffenden gewünschten Plattform sollen sich alle Wolfsburger Kulturschaffenden wiederfinden incl. der Solokünstler und auch Chöre und Bands - Profis wie Ehrenamtliche.

### 3. *Einrichtung einer festen Bühne sowie „Click&Meet“ für Galerien, Museen und Kunstvereine*



Besonders in Pandemiezeiten aber auch durchaus darüber hinaus wünschen sich die Wolfsburger Kulturschaffenden eine feste Bühne, bei der dann bestimmte Slots gebucht werden können, um aufzutreten oder den Bürger\*innen andere künstlerische Angebote unterbreiten zu können. Zudem würde das zu einer attraktiven Innenstadtgestaltung und der Belebung der Porschestraße nach der Coronapandemie beitragen.

Diese drei Anträge wurden in der letzten Kulturausschusssitzung eingebracht und unverständlicherweise sehr kontrovers diskutiert. Die Anträge konkurrieren in keinsten Weise mit dem Kulturentwicklungsplan (KEP),

weil die dort neu benannten Schlüsselprojekte gar nicht mehr in diesem Jahr umgesetzt werden können und der KEP eher eine langfristige Leitlinie darstellt, dessen Evaluierung und Neuausrichtung zudem auch erst noch im Ausschuss und im Rat beschlossen werden muss.

Offensichtlich gibt es zu unserer eigentlichen Intension mit den drei Anträgen aber leider keine Mehrheit, was wohl - was ich wirklich sehr, sehr bedaure - auch dem vor uns liegenden Wahlkampf zuzuschreiben ist.

Die Anträge kommen in der nächsten Kulturausschusssitzung am 23. Juni erneut auf die Tagesordnung und werden dann abgestimmt.

### *Schöne Nachrichten*

Im Jahr 2012 hat die SPD Fraktion erstmalig ein Zentraldepot für die städtischen Museen und die Städtische Galerie beantragt. Nun ist es endlich geschafft, dass zumindest die Städtische Galerie ein Depot erhalten hat - nach fast 10 Jahren!



FOTO: STÄDTISCHE GALERIE WOLFSBURG

Nicht vergessen dürfen wir dabei allerdings, dass auch die städtischen Museen und das Institut für Zeitgeschichte und Stadtpräsentation (IZS) noch ganz dringend ein Depot benötigen. Da müssen wir in Zukunft unbedingt noch dranbleiben.

### *Kultursommer 2021*

...so heißt das Förderprogramm, das die Kulturstiftung des Bundes aufgelegt hat, um Kunst und Kultur wieder aus der Isolation zu helfen und nach dem Lockdown in den öffentlichen Raum zurückzuholen. Anträge stellen konnten nur die Städte selbst, weswegen wir die Verwaltung dringend aufgefordert haben, hier einen Antrag zu stellen, da eine Förderung zwischen € 100.000 und € 500.000 möglich ist. Das hat die Verwaltung schließlich auch getan und in dieser Woche glücklicherweise auch eine Förderzusage bekommen.



Das Programm fördert unter anderem Open-Air-Konzerte, Theateraufführungen, Lesungen, Performances und Ausstellungen im öffentlichen Raum. Es soll vor allem Künstlerinnen und Künstlern der Freien Szenen, lokalen Akteuren und Bündnissen sowie der Kultur- und Veranstaltungsbranche zugute kommen. In Wolfsburg hat es den Namen „SommerSinn“ bekommen. Wir können uns also auf einen schönen Kultursommer freuen!

### *Dauerthema: Ein Aufzug für das Schloss Fallersleben*



Seit 10 Jahren diskutieren wir über die barrierefreie Erschließung des Schlosses Fallersleben. Es sind die unterschiedlichsten Varianten geprüft worden, es gab sogar eine Klage der Stadt Wolfsburg gegen die Weisung des Landesamts für Denkmalpflege, weil von dort die Genehmigung der von der Politik geforderten Innenlösung versagt wurde. In 2019 kam dann ein weiterer Vorschlag der Verwaltung in Form eines Scherenliftes, der aber seitens der Politik aus verschiedenen Gründen abgelehnt wurde, u.a. weil er gar nicht alle Ebenen des Gebäudes erreicht hätte, aber es sprachen insgesamt mehrere Gründe dagegen. Wir sagen: Es reicht! Das Schloss beheimatet das Hoffmann-von-Fallersleben, welches eine überregionale Strahlkraft hat, im Obergeschoss findet sich das schöne Trauzimmer und im ebenfalls dort gelegenen Kaminzimmer finden immer wieder Veranstaltungen statt. In der heutigen Zeit kann es einfach nicht sein, dass einige Menschen vom Besuch dieses Hauses ausgeschlossen werden. Inklusion geht anders!



Und die aktuelle Situation ist auch nicht mit dem Behindertengleichstellungsgesetz von 2002 vereinbar. Daher

unterstützt der Behindertenbeirat seit Jahren die Forderung nach einem Aufzug für das Schloss. Vor diesem Hintergrund haben wir, SPD, Grüne, FDP und Linke/Piraten, einen Antrag gestellt, in dem wir die Verwaltung auffordern, eine Beschlussvorlage zur barrierefreien Erschließung des Schlosses Fallersleben mittels eines Aufzugs im Innenhof zu erstellen, denn die Variante im Innenhof neben dem Turm ist aktuell die einzig machbare

und von der Denkmalpflege mitgetragene Lösung. Der Verwaltungsausschuss hat vor ein paar Tagen diesen Antrag mehrheitlich beschlossen, sodass wir in der letzten Ratssitzung im Juli über eine neue Vorlage zum Aufzug abstimmen dürfen.

### *Ausblick...*

Die Ratsperiode neigt sich dem Ende zu. Im Juni findet die letzte Kulturausschusssitzung vor den Kommunalwahlen im September statt. Wir werden dann unter anderem nochmal auf das Antrags- und Beschlusscontrolling schauen - was haben wir umgesetzt und welche Anträge sind noch offen? Es ist tatsächlich noch einiges offen geblieben. So haben wir immer noch keine neuen Räumlichkeiten für den Kunstverein creARTE gefunden, es fehlt - wie schon beschrieben - das Depot für Museum und IZS, die digitale Infrastruktur für alle Einrichtungen muss noch weiter verbessert werden, die Zukunftsausrichtung des Schlosses Wolfsburg ist noch lange nicht abgeschlossen und natürlich freuen wir uns auf die weitere Umsetzung des Gedenk- und Lernortes am ehemaligen KZ-Außenlager Laagberg.

Ich würde mich freuen, wenn ich auch in der nächsten Periode dabei sein darf, um mich weiterhin für die Kultur in Wolfsburg stark zu machen! Denn gerade die lange Pandemiezeit hat sehr deutlich gemacht:



...viel zu still... Für mich ist Kultur daher auch tatsächlich systemrelevant!

Tschüß, bis zum (hoffentlich) nächsten Mal,